



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

28.05.1938 (Nr. 145)

Er scheint 7mal wöchentlich

Monatsbeitrag 2,30 einm. ...

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung

der Nationalsozialisten Bremens

Nr. 145 / 8. Jahrgang

Sonabend, 28. Mai 1938

Einzelpreis 15 Rp.

Tschchoslowakei - ein Kriegslager

Tschchischer Militär-Doppeldecker über deutschem Boden

Abgeblendete Bahnhöfe, geprenge Brücken, unterminierte Hügel / Brandvorbereitungen in allen öffentlichen Gebäuden / Seit 14 Tagen ruht die Feldarbeit

Sof, 28. Mai.

Ein Engländer, der einige Wochen in Karlsbad zur Kur gebracht hat, trat in diesen Tagen mit seinem Wagen von Karlsbad über Eger und durch Deutschland seine Rückreise nach England an.

Er erklärte, daß er sich vorgenommen sei wie mitten im Kriegsgelände zwischen kämpfenden Truppen...

sein Können, unterminiert und mit Sprengladungen versehen, um ihre militärische Benutzung durch einen möglichen Gegner zu verhindern.

Wien, 28. Mai.

Am 27. Mai erfuhr um 8.15 Uhr morgens über der Stadt und dem Grenzbahnhof Gmünd im Gau Nieder-Donau in etwa 150 Meter Höhe ein einmotoriger tschechischer Militär-Doppeldecker mit dem Zeichen B 92, der offenbar mit zwei Personen, einem Flugzeugführer und einem Beobachter, besetzt war.

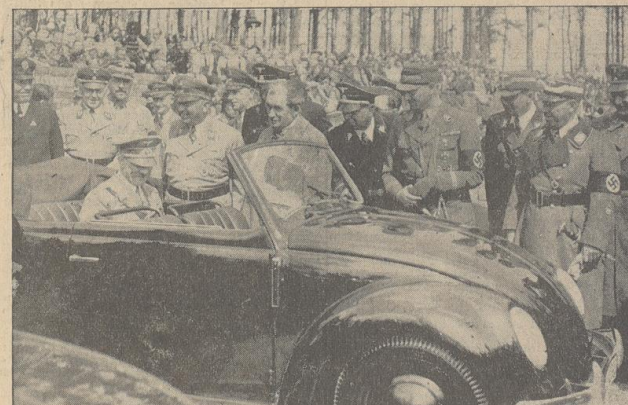
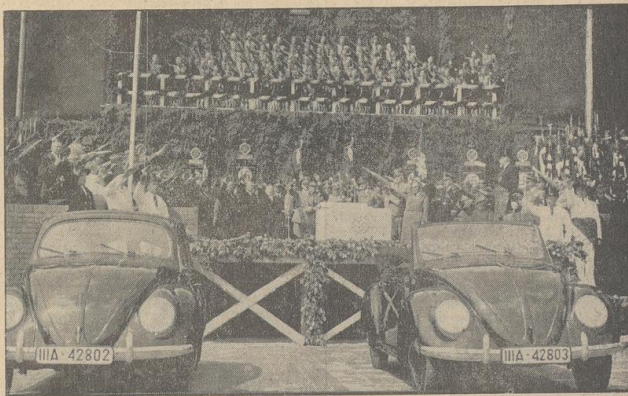
Das Flugzeug kam aus Richtung Budweis an der Eisenbahnstrecke Bienen-Budweis-Gmünd-Wien entlang. Den ortsfolgenden tschechischen Fliegern ist ohne Zweifel nicht unbekannt, daß sich auf tschechischen Gebiet in Geste Revalenice die beiden varianten in das Gelände eingeschmitteten Eisenbahnstrecken von Budweis über Gmünd nach Wien und von Prag über Tabor und Geste Revalenice nach Wien zu neigen und in den tschechischen Grenzbahnhof Geste Revalenice einmünden.

Neuer deutscher Schritt in Prag

(Drahtbericht unseres Vertreters in Prag)

Prag, 28. Mai.

Der deutsche Gesandte in Prag, Dr. von Eichenlof, hat am Donnerstag und Freitag in Notizen bei der Prager Regierung gegen die zahlreichen Grenzverletzungen durch tschechoslowakische Flugzeuge Protest eingelegt.



Die feierliche Grundsteinlegung zur größten Autofabrik der Welt für den KdF-Wagen. Oben: Behn Singen der Nationalhymnen nach der Weiherede des Führers; im Vordergrund sieht man den KdF-Wagen als Limousine mit offenem Vierräder. Unten: Der Führer besichtigt einen KdF-Wagen; neben ihm der Führer (von links) Reichsleiter Dr. Ley, Dr. Porsche (der Konstrukteur des KdF-Wagens), Gruppenführer Schaub, Stabschef Lutze, Obergruppenführer Bormann, Korpsführer Hühnlein, Reichsleiter Rosenberg.

Dr. Goebbels auf der Tagung der A.T.T.

Fremdenverkehr bringt Völker einander näher - 45 Nationen in Berlin vertreten

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

Berlin, 28. Mai.

Unter Teilnahme von Vertretern aus 45 Nationen wurde am Freitagvormittag in Berlin im „Haus der Völker“ der Kongress der „Allianz Internationale de Tourisme“ eröffnet. Nach Worten der Begrüßung, die Korpsführer Hühnlein als Führer des deutschen Reichsfahrer-Verbandes sprach, eröffnet Staatsminister a. D. Goebbels als geschäftsführender Präsident des Reichsfahrer-Verbandes die Eröffnungsrede.

Korpsführer Hühnlein führte in seiner Begrüßungsansprache aus: „Seit zehn Jahren sind vergangen, seit Sie im Jahre 1929 Ihre letzte internationale Tagung in Deutschland abhielten. Ein grundlegender Wandel hat sich seitdem bei uns vollzogen.“

Deutschland, seiner geographischen Lage nach das Land mit der meisten Grenzübergangspunkten und Träger des Transporthverkehrs von Nord nach Süd und West nach Ost, die Welt der Welt, alle Erleichterungen internationaler Art herbeizuführen, die der Entwicklung der Automobiltouristik förderlich sind, sehr wohl zu leisten und zu ermöglichen.

Die Einberufung von 1100 Kilometer deutscher Reichsautobahnen von der holländischen bis zur ungarischen Grenze stellt für die Bewirtung dieses Jahres festes einen entscheidenden Beitrag Deutschlands dar.

Deutschlands Grenzen sind weit geöffnet

Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden des Fremdenverkehrsverbandes, Staatsminister a. D. Goebbels, betrat, von den Anwesenden herzlich begrüßt, Reichsminister Dr. Goebbels das Rednerpult und führte folgendes aus: Es mag mehr als ein Zufall sein, daß diese Tagung, die in erster Linie der Automobiltouristik gewidmet ist, in dem Lande stattfindet, das die beiden größten Erfindereuropäer (Fortsetzung auf Seite 2)

Rassenschande jenseits der Grenze straflos?

Kürzlich wurde vom Oberreichsanwalt dem Großen Senat des Reichsgerichts in Straßburg die Frage vorgelegt, ob auch die außerhalb der Reichsgrenzen begangene Rassenschande straflos ist.

Belastlich findet nach dem geltenden Strafrecht wegen der im Ausland begangenen Verbrechen und Vergehen in der Regel keine Strafverfolgung statt. Eine Ausnahme gilt nur in den Fällen, in denen das Verbrechen oder Vergehen auch im Inlande mit Strafe bedroht ist, sowie bei Münzverbrechen und bei Hoch- und Landesverrat.

Rassenschande zwar keine gerechte Sühne finden, und auch gleichgerichtete Fälle der Rassenschande sind damit in Zukunft straflos.

Unser Tagesspiegel

Wieder führte ein tschechischer Militär-Flugzeug Erlandungsflüge über deutschem Boden durch. Goebbels wurde zu zehn Jahren Zwangsarbeit verurteilt. Im memelländischen Landtag wurde gegen Hebergriffe Litauens scharf Stellung genommen. Im nordamerikanischen Streitgebiet kam es zu Barriertämpfchen. Reichsminister Dr. Goebbels eröffnete die Tagung der „Alliance Internationale de Tourisme“.

# Dr. Goebbels auf der Tagung der III.

(Fortsetzung von Seite 1)

angehöriger Straftat ist oder nicht. Bekanntlich ist im Ausland die Passiersache mit Juden noch nicht unter Strafe gestellt. Infolgedessen könnte nach geltendem deutschen Strafrecht eine Passiersache, die im Ausland begangen ist, ohne daß sich die Täter zu diesem Zeitpunkt ins Ausland begeben hätten, nicht bestraft werden.

Dieses Ergebnis widerspricht dem geltenden Volksempfinden. Seitdem sich das deutsche Volk wieder auf seine besondere Stellung, auf seine Eigenart und seinen Wert besonnen hat, ist es wieder zu einer großen Nation geworden. Es hat das Empfinden wieder erlangt, daß jeder Deutsche, wo immer er auch sein mag, seinem Volke zu unzerstücklicher Treue verpflichtet ist. Diese Treueverpflichtung erfüllt auch nicht etwa, wenn ein Deutscher die Grenzen des Reiches verläßt. Im Gegenteil, der Deutsche, der sich außerhalb des Reiches aufhält, ist zu besonderer Treue, zu besonderer deutschvölkischer Haltung verpflichtet. Denn er gilt dem Auslande als Repräsentant des deutschen Volkes, nach seinem Verhalten und seinem Werk beurteilt das Ausland das deutsche Volk als Gesamtheit.

Aus dieser über die staatländlichen Grenzen hinaus bestehenden Treuepflicht folgt, daß jeder Bruch dieser Treuepflicht, der im Ausland begangen worden ist, ebenso strafbar werden muß, wie es strafbar wäre, wenn er im Reich begangen wird. Es hat das geltende Strafrecht bereits bei besonderen Fällen des Treubruchs ausdrücklich für strafbar erklärt: Ein Deutscher, der im Auslande eine bodenverräterische Handlung gegen das Deutsche Reich oder eine landesverräterische Handlung gegen das Reich oder einen Verräter gegen den Führer begangen hat, fällt nicht unter die Regel, daß im Ausland begangene Straftaten nicht strafbar sind, wenn sie im Reich strafbar sind, sondern unter die besondere Regel des Treubruchs, für die Fälle des Verrats, ist die Strafbestrafung des Auslandstäter ausdrücklich im Gesetz festgelegt. Raubverbrechen aber ist auch Verrat! Verrat am inneren Kern unseres Volkes, an seinen staatländlichen Belangen.

Der durch Raubverbrechen begangene Treubruch ist ebenso strafbar wie der durch Verrat begangene. Im äußeren Bestand des Reiches gestrichelt Verrat. Es besteht also nicht der geringste Anlaß, die im Ausland begangene Raubverbrechen als gegen den inneren Bestand des Deutschen Reiches gestrichelt Verrat am deutschen Volk anders zu behandeln als den gegen den äußeren Bestand gestrichelt Verrat. Das Strafrecht sieht die Strafbestrafung der im Ausland begangenen Raubverbrechen als strafbar an, weil es das Strafrecht als Strafrecht des Reiches ansieht. Es ist hier zweifellos der Fall; daher ist auch die im Ausland begangene Raubverbrechen strafbar in entsprechender Anwendung der Bestimmung, daß im Ausland begangene Verrat am Landesverrat bestraft wird.

mobils zu seinen Söhnen säßt, Daimler und Benz. Schon aus dieser Tatsache allein ist anzunehmen zu ersehen, daß die Beziehungen Deutschlands zum Automobil besonders eng und vertraute sind. Deutschland ist durch seine geographische Lage im Herzen Europas von jeder ein flächiges Durcheinander und Kellereiland gewunden. Die ausschlaggebenden europaischen Straßen durchkreuzen das Reich. Das 20. Jahrhundert wird nun entscheidend bestimmt vom Automobil und vom Flugzeug, die eine früher unvorstellbare Schrämpfung der Entfernungen durch die große Weltlandschaften herbeiführt haben. Reisen in fremde Länder sind heute nicht mehr das Vorrecht kleiner besitzender Schichten. Für ein modernes Land, das angeht für die beispiellose Entladung nicht abstrakt, will, ist es das Gebot der Zeit, sich dem rasenden Tempo unseres Jahrhunderts anzupassen.

Das neue Deutschland hat alles getan, um dieser Forderung zu entsprechen. Es will sich nicht abheben von der Welt. Es hat seine Grenzen weit geöffnet für alle, die ansuchen wollen. Die Beziehungen der Alliierten Nationen zu den Deutschen sind darum gerade in Deutschland ganz besondere Aufmerksamkeit. Wie hat uns im Innern darüber, wie bedeutsam die Erleichterung der technischen Formalitäten für den internationalen Reiseverkehr ist und welche großen Vorteile durch den Verkehr durch eine weltlichen Benützung auf diesem Gebiete erworben hat. Deutschland hat zu allen Zeiten seine tatkräftige Mitarbeit in allen internationalen Verkehrsfragen zur Verfügung gestellt und durch die Initiative der Obersten Nationalen Behörde durch das größte Motorisierungsprogramm des Führers hat er den Auslands, der noch im Jahre 1933 in der deutschen Motorisierung zu verzeichnen war, zu einem großen Teil bereits überwinden. Die Konzentration des Kraftverkehrs mit breiten Massen unserer Nation den Besitz eines Automobils möglich machen und den Kraftwagenbesitz in Deutschland um viele Hunderttausende von Wagen vermehren.

Aber auch für den ausländischen Automobilisten sind durch die Initiative der Obersten Nationalen Behörde für den Kraftverkehr zahlreiche einseitige Maßnahmen durchgeführt worden, darunter die Aufhebung der Aufenthaltsteuer für ausländische Kraftfahrer, die Erleichterung der Zollformalitäten und die Verschärfung des internationalen Führerscheins und der internationalen Zulassung. Der Erfolg dieser Maßnahmen ist dabei eine Verdoppelung des Fremdenverkehrs in Deutschland seit 1932. Deutschland hatte zu verzeichnen:

- 1932 14.805.000 Fremde mit 49.000.000 Übernachtungen
- 1937 27.000.000 Fremde mit 103.000.000 Übernachtungen
- 1932 1.114.000 ausländische Besucher mit 2.673.000 Übernachtungen
- 1937 2.400.000 ausländische Besucher mit 7.000.000 Übernachtungen

Im Zuge dieser Entwicklung liegt es auch, daß Deutschland in zunehmendem Maße Kongressland geworden ist. Im Jahre 1938 finden im gesamten Reichsgebiet 88 internationale Kongresse statt. Die nationalsozialistische Reichsregierung hat den besten Willen, in Gemeinschaft mit den Weltverbänden dem Deutschen Automobil-Club und dem Reichsverband für Fremdenverkehr Deutschland mit seinen herrlichen Naturhöfen zu einem beliebigen Reiseort zu machen. Bleibt Sie, soweit Sie in Kraftfragen nach Berlin kommen, schon über eine unserer Reichsautobahnen fahren und können sich eine Vorstellung davon machen, welche ungeheure Bedeutung diese Straßen für den internationalen Reiseverkehr haben. Denn ihm sollen sie in erster Linie dienen. Für ihn werden sie gebaut. Ich denke dabei ganz besonders auch an den von Herrn Reichsminister für den öffentlichen Verkehr, den internationalen Reiseverkehr, die ja auch in einer Länge von etwa tausend Kilometer über deutsches Gebiet führt. Deutschland wird seine Ehre darin sehen, diesen Teil der Straße zu einem besonders schönen auf der ganzen Strecke zu gestalten.

Dr. Goebbels führte dann die großen kulturellen Veranstaltungen dieses Sommers auf, die auch diesmal wieder viele Tausende von Ausländern nach Deutschland anziehen. In diese Veranstaltungen sind die nationalen Festspiele und der Arbeit zu sehen, ein Land, über das jeder in den letzten Jahren von großen Teilen der internationalen Weltpresse ein Bild verbreitet worden ist, das bei der ersten Ansprache für sich absolute Zustimmung erhält. Es sind nun 5 1/2 Jahre, daß Dr. Goebbels wieder die Welt der Kulturgeschichte durch den Führer berührt. In diese Veranstaltungen sind die nationalen Festspiele und der Arbeit zu sehen, ein Land, über das jeder in den letzten Jahren von großen Teilen der internationalen Weltpresse ein Bild verbreitet worden ist, das bei der ersten Ansprache für sich absolute Zustimmung erhält.

Es sind nun 5 1/2 Jahre, daß Dr. Goebbels wieder die Welt der Kulturgeschichte durch den Führer berührt. In diese Veranstaltungen sind die nationalen Festspiele und der Arbeit zu sehen, ein Land, über das jeder in den letzten Jahren von großen Teilen der internationalen Weltpresse ein Bild verbreitet worden ist, das bei der ersten Ansprache für sich absolute Zustimmung erhält. Es sind nun 5 1/2 Jahre, daß Dr. Goebbels wieder die Welt der Kulturgeschichte durch den Führer berührt. In diese Veranstaltungen sind die nationalen Festspiele und der Arbeit zu sehen, ein Land, über das jeder in den letzten Jahren von großen Teilen der internationalen Weltpresse ein Bild verbreitet worden ist, das bei der ersten Ansprache für sich absolute Zustimmung erhält.

## Danziger Werks im Kriegerriedhof

### Das Ausmaß der tschechischen Befestigungsanlagen kaum zu überbieten

Wien, 28. Mai.

### Warnung an die Kriegsvermittler

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 28. Mai.

Die italienische Presse nimmt nach einmal grundlegend sich zu der tschechischen Frage Stellung und betont in diesem Zusammenhang, daß Italien bei Einhaltung aller Neutralität nicht daran denkt, sich an der tschechischen Frage zu beteiligen. In dieser Hinsicht ist die Haltung Italiens gegenüber der englischen und französischen Presse, die es darauf abgesehen zu haben scheint, eine Kriegspolizei herauszugeben. Diese Friedenspolitik, die betont eine klare Linie in der tschechischen Frage darstellt, ist eine völlig korrekte Haltung eingemessen. „Popolo d'Italia“, das bekanntlich das Organ Mussolinis ist, es heißt dort u. a.: In der Vergangenheit, als im tschechischen demokratischen Zeitalter, wurde eine tschechische Regierung angestrebt, die tschechische Befestigung auf der anderen Seite nach sich gezogen haben. Im Mai 1938 sind an den Grenzen Deutschlands, Polens und Ungarns eine Mobilisierung statt, ohne daß diese drei Staaten etwas handelten. Das Reich hat eine völlig korrekte Haltung eingenommen. „Corriere della Sera“ schreibt über den sogenannten Erfolg der Londoner und Pariser Regierung, dass „Freiheit ist nicht immer ein Zeichen von Mut. Die Haltung auf Seiten der sogenannten Sieger ist nicht nur falsch, sondern sogar gefährlich. Ein ähnliches Versehen halten kann Deutschland dazu bringen, die Gebiete zu verlieren. Außerdem wird die Aktion nicht in ihrem vollen Umfang durchgeführt werden, da die tschechische Regierung immer mehr dazu gebracht, halbtätiger zu werden, es wohl ist, da sie sich im Unrecht befindet, nachgeben müßte.“

London, 28. Mai.

Die „Daily Mail“ spricht in Ergänzung des Referats ihres tschechischen Vertreters über die Beziehungen im tschechischen Grenzgebiet im tschechischen Land, daß eine Bestimmung der Frage erst dann eintreten werde, wenn die tschechische Regierung ihre Truppen aus dem tschechischen Gebiet zurückgezogen habe.

### Kanada will unabhängiger bleiben

(Drahtbericht unseres Londoner Vertreters)

London, 28. Mai.

Eine Rede, die der kanadische Ministerpräsident über die außenpolitische Lage im Ausland hielt, wird in England sehr beachtet; vor allem deswegen, weil Mr. King betonte, daß Kanada nicht unbedingt durch eine Zugehörigkeit zum Empire in jeden britischen Konflikt hineingezogen werden müsse. Kanada habe sich sehr wohl ohne Verpflichtungen freizubehalten. Es würde im gegebenen Moment entscheiden. Kanada biete der britischen Regierung keine guten Ratgeber an, aber es sei auch nicht durch die Entschlüsse dieser Regierung irgendwie gebunden. Die Dominion seien heute nicht mehr „halbfreie Teile des Ganzen und mit diesem in ihren Interessen und Ansprüchen untrennbar verbunden“.

### 10 Jahre Zwangsarbeit für Lodraner

Das Urteil des rumänischen Militärgerichts

Bukarest, 28. Mai.

Am Freitag früh 3 1/2 Uhr verurteilte der Weisheit des rumänischen Militärgerichts über die Zwangsarbeit Prosz. Strafsache 40 Schuldräger wurden mit Zwangsarbeit bestraft. Lodraner wurde zu 10 Jahren Zwangsarbeit (der rumänischen rumänischen Freiheitsstrafe) und sechs Jahren Zwangsarbeit (der rumänischen Freiheitsstrafe) verurteilt. Weiterer wurde für ein Zwangsarbeit zu 5 Jahren Zwangsarbeit und 8 Jahren Zwangsarbeit, die durch die 10 Jahre Zwangsarbeit als erledigt gelten.

Der Donnerstagabend brachte die Wiedergabe der Berichte über den Prozess insgesamt sehr bezeichnend. Sie werden sich gegen die Auffassung des Staatsanwaltes, daß sich durch die Aussagen der Zeugen nichts an den Grundlagen der Anklage geändert habe. Die Anklage ist vielmehr in allen Punkten zusammengebrochen. Der Staatsanwalt verzichtete auf eine Erwidmung.

In einem Schlusswort sagte Lodraner: „Sie haben in Ihren Händen nicht mein Leben, das ich freudig hingebe. Sie haben in Ihren Händen die Ehre der rumänischen Jugend der rumänischen Nation. Ich habe Vertrauen zur Militärjustiz meines Landes.“

Dann zog sich das Gericht zurück, um die Schuldräger, die am Freitag, 28. Mai, zum ersten Mal vor dem Gericht erschienen, um die Angelegenheit zu entscheiden. Der Vorsitzende des Urteils war Lodraner, bereits unter tschechischer Bewachung in das Militärgefängnis Sibau zurückgebracht worden.

### Kadikale Lösung der Judfrage

Warschau, 28. Mai.

Der mit einem Teil jugendlicher Mitglieder aus dem Lager der nationalen Einigung ausgeschiedene bisherige Leiter der Bewegung, Julius von Matuschik, hat jetzt eine neue Organisation gegründet, die den Namen „Nationalradikale Organisation“ tragen soll. In der Gründungsrede wird auf die Notwendigkeit hingewiesen, den Kampf gegen den Judentum und gegen die jüdische Herrschaft in der Nation aufzunehmen. Die Teilnahmebereitschaft und die überalterten Formen des politischen Lebens müssten überwinden werden. Die Juden müssten als ein nationaler Feind angesehen werden. Dem Juden seien alle politischen Rechte zu entziehen und sie seien im weitestmöglichen Rahmen abzugeben. Die Auswanderung der Juden müßte, planmäßig und in der Reihenfolge der Auswanderung, durchgeführt werden. Eine soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit eingetragenen und darauf hingewiesen, daß der einzige Anknüpfung auf ein Fortkommen sich aus der Arbeitsleistung ergeben würde. Die Juden müßten als ein nationaler Feind, einen politischen Klub ins Leben zu rufen, der den Namen „Das Polen von Polen“ tragen wird.

### Ueber die tschechischen Befestigungsanlagen an der Grenze

berichtet der nach Kitzfee entsandte Sonderberichterstatter der „Reichspost“, man könne nunmehr feststellen, daß die Befestigungsanlagen einen Umfang angenommen haben, der kaum noch zu überbieten ist.

Von der deutschen Reichsgrenze aus sieht man Gefechtsstände, deren Panzerlinien nun enthüllt sind. Bei Kitzfee beginnen die tschechischen Befestigungsanlagen in der nächsten Nähe der Grenze. Mit freiem Auge könne man, ein halbes Dutzend dieser Werke, die von einem großen Aufstoß von Soldaten besetzt seien, erkennen.

Der Hauptstützpunkt bildet etwa 500 Meter westlich von der tschechischen Grenze ein großes Stützwerk, das in einem Schützengraben liegt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

### Neue Übergreifung Litauens

Memel, 28. Mai.

In der Sitzung des Memelischen Landtages kam es zu heftigen Vorlesungen der Fraktion der Memelischen Einheitsliste gegen die Politik des litauischen Gouverneurs. Den ersten Anstoß hierzu gab die Beratung eines erneuten Besatzes des Gouverneurs gegen das bereits zweimal vom Landtag beschlossene Gesetz zur Abänderung der Gouverneurswahl. Der Abgeordnete Mantsch führte hierzu aus, daß er bereits ausmündlich erklärt habe, aus welchen Gefühlsgründen das erste Gesetz des Gouverneurs als nicht gerechtfertigt angesehen habe.

Wenn jetzt die Begründung des erneuten Besatzes nicht auf Artikel 8 des Memelgesetzes, sondern zur Abmilderung auf Artikel 10 des Memelgesetzes, das die Befestigungsanlagen in der Memelischen Provinz betrifft, beruht, so ist dies ein weiterer Beweis für die Unrechtmäßigkeit dieses Besatzes.

Zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Sprecher der Einheitsliste und dem litauischen Abgeordneten Mantsch kam es während der anschließenden Abänderung der Tagesordnung bei dem Antrag des Landtages auf die Befestigungsanlagen in der Memelischen Provinz.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt. Die Befestigungsanlagen sind durch einen Panzergraben von der tschechischen Grenze getrennt.

### Schweiz verurteilt antideutsches Heftblatt

Genf, 28. Mai.

Die „Schaffhauser Arbeiterzeitung“, ein überaus marxistisches Heftblatt, wurde von der Bundesregierung wegen großer Verleumdungen und Behauptungen des Bundesrats für die Behörden ermächtigt worden, kommunistische Propaganda material, das im Ausland hergestellt wird, zu beschlagnahmen. Dieser Verbot ist im Ausland hergestellten kommunistischen Propaganda materialen verboten.

### Tschechische Parlamentsführung

Prag, 28. Mai.

Wie verlautet, wird die auf nächsten Dienstag einberufene Sitzung des tschechischen Parlaments auf unbestimmte Zeit vertagt werden. In politischen Kreisen ist man der Ansicht, daß das Parlament auf einen Fall vor Vermeidung der Gemeinwohlbedenken, deren Vermeidung durch die tschechische Regierung nicht möglich ist, die Gründe für die Vertagung liegt man vor allem darin, daß die Regierung es unter allen Umständen vermeiden möchte, die tschechische Regierung zu unterstützen.

### Große Parteiveranstaltungen Millionen Ausmärsche in zahlreichen Gauen

Berlin, 28. Mai.  
Nachdem die dem Schicksal in Bezug die Reihe der Gausparteiveranstaltungen eingeleitet worden ist, werden die nächsten Wochen noch weitere Großveranstaltungen der Partei im ganzen Gau bringen.  
So findet am Sonntag, 29. Mai, in Dessau ein großer Gausausflug des Gauverbandes statt, mit dem die feierliche Einweihung des neuen Dessauer Theaters verbunden sein wird. Überall in diesem Sonntag begeht der Gauverband die feierliche Gausfeier. In Dessau wird ein feierliches Festessen abgehalten. In Kiel ein großes Festessen. Am Sonntag nach Rostock, den 30. Mai, bringt drei weitere Gausveranstaltungen der Partei. In diesem Gaus begehen die Gausvereine, Kreise und Gaue die feierlichen Gausveranstaltungen. Am Sonntag, 31. Mai, findet in Rostock ein großer Gausausflug statt. In Rostock wird ein feierliches Festessen abgehalten. In Rostock wird ein feierliches Festessen abgehalten. In Rostock wird ein feierliches Festessen abgehalten.

## Vergebliche Angriffe der Roten

### Verweirte Vorläufe in Katalonien — Verführung gegen Negrin

Salamanca, 28. Mai.  
Die Roten unternahmen am Donnerstag, mit der nationalspanischen Front, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten. Die Roten, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten. Die Roten, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten.

Paris, 28. Mai.  
Die französischen Blätter berichten von einem Zwischenfall an der spanisch-französischen Grenze. Die spanische Front, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten. Die Roten, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten.

## Rund um die Welt

### Der Feldwebel des Leutnants Günther

Paris, 28. Mai.  
Der Feldwebel des Leutnants Günther, der in der spanischen Front, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten. Die Roten, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten.

### Am Rande der großen Veranstaltungen der Partei werden in den nächsten Wochen wiederum Millionen deutscher Volksgenossen die Gelegenheit zum Führer und seiner Partei abgeben.

### DRF und AdF. in der Ostmark

Wien, 28. Mai.  
Reichskommissar Gauleiter Bittel hat folgende Anordnung erlassen.  
Mit dem Aufbau der Arbeitsfront, in der sich alle schaffenden Deutschen der Ostmark zusammenschließen werden, ist sofort zu beginnen. Verantwortlich in den einzelnen Gauen für den Aufbau und die Führung der Arbeitsfront ist ausschließlich der Gauleiter, in den Kreisen der Reichsleiter und in den Kreisen der Ortsgruppenleiter. Die Ernennung hat bis zum weiteren nachkommenden Charakter. Den Gauleitern und Reichsleitern wird für die Dauer des Aufbaues eine Parteigenossenschaft beigegeben, der sie als verantwortlicher Leiter der Arbeitsfront tätig ist. Der Aufbau in Österreich muß bis zum 1. August 1938 beendet sein. Mit diesem Tage nehmen die beigegebenen Parteigenossen an der Weiterentwicklung teil. Die Parteigenossenschaft ist bis zum 1. August 1938 in gleicher Weise zu bilden und unter Verantwortung der oben genannten Parteigenossen zu organisieren. Mit dieser Stellungnahme ist H. Dr. Supjaner beauftragt.

### Telegramm des Führers

Breslau, 28. Mai.  
Auf das Telegramm der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, die zur Zeit in Breslau eine Arbeitstagung abhielt, antwortete der Führer und Reichsführer der Deutschen Gesellschaft wie folgt:  
„Den zu ihrer Arbeitstagung gekommenen Vertretern der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger danke ich für ihre Grüße, die ich mit meinen besten Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit herzlich erwidere. Hoopf Güter.“

### Worüber verhandelte Sun Fo in Moskau?

Moskau, 28. Mai.  
Der Sonderbeauftragte der chinesischen Regierung Sun Fo, der während der vergangenen Körperfahrt der Republik China, der sich im Laufe seiner Rundreise durch Europa bereits zum zweiten Male in Moskau aufgehalten, verließ nach einem schmerzhaften Aufenthalt wieder die Sowjetunion. Sun Fo wird sich wieder nach Europa, und zwar nach Dänemark, begeben.

### Streifenklacht in Detroit

Detroit, 28. Mai.  
Während des Besetzungswechsels kam es vor dem Fabrikgebäude der American Wash-Werke zu einer Unruhen Streifenklacht zwischen streikenden Gewerkschaftlern und 175 Polizisten. Was beim Streifenwechsel die Arbeitswilligen das Fabrikgebäude verließen, führte sich eine aufgelegte Menge von streikenden Gewerkschaftlern auf die Polizeistreifen. Die Polizei, die zum Schutz der Arbeitswilligen einmarschierte, mußte sich bald gegen die wütende Menge der Streikenden selbst verteidigen. Als die Polizei Verstärkung erhielt, bauten die etwa 600 Streikenden Barrikaden, die die Polizei mit Tränengasbomben stürmen mußte. Bei dem blutigen Kampf wurden 50 Streikende und 11 Polizisten verletzt, zahlreiche von ihnen schwer.

Kempfer, 28. Mai.  
Zu neuen schweren Streikunruhen kam es vor der Godevar-Werkschiffahrt in Altona (Schio), wo 4000 Streikende kurz nach Mitternacht die von der Polizei besetzten Fabriktore zu stürmen versuchten. In 100 Meter langer doppelter Reihe rückten die Streikenden vor, konnten aber von der Polizei mit Tränengasbomben zurückgedrängt werden. Nachdem die Polizei die Straßen geräumt hatte, mußten über 30 Verletzte in die Krankenhäuser eingeliefert werden.

### Moskau treibt wieder Obstruktion

London und Paris zum Nichteinmündungsausflug  
London, 28. Mai.  
Die Londoner Blätter haben in ihren Berichten über die Haltung des britischen Reiches gegenüber der Sowjetunion, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten. Die Roten, die von der Katalonien-Front mit ihren Kräften neue wütende Angriffe auf den Reichsposten von Balaguer und die nationalspanischen Fronten.

### Taufwerk der GPU

Notdamer Bombenexplosion  
Amsterdam, 28. Mai.  
Die geheimnisvolle Bombenexplosion auf einer der belebtesten Straßen Rotterdams, durch die ein Tischebenamens Raoc getroffen wurde, scheint jetzt eingermessen gelöst zu sein. Die Vermutung, daß es sich um einen kommunistischen Anschlag handelte, wird durch das polizeiliche Untersuchungsergebnis bestätigt. Der gezeigte Raoc, der offensichtlich das Mitglied der GPU, erweckt Haß, sollte bestraft werden. Durch seine Tat hat er sich nicht nur die Aufmerksamkeit der Polizei verdient, sondern auch die der Öffentlichkeit. Er wird für seine Tat bestraft werden.

### Schwere Erdbeben auf Celebes

Amsterdam, 27. Mai.  
Alle aus Batavia gemeldet wird, ereignete sich in Mittel Celebes ein schweres Erdbeben. Die Stadt Parigi und die umliegenden Ortschaften wurden völlig zerstört. Die Zahl der Todesopfer ist noch nicht bekannt. Die Zahl der Verletzten ist ebenfalls noch nicht bekannt.

### Südamerikas größter Goldschäufel gefunden

Amsterdam, 27. Mai.  
Nach einem in der „London News“ veröffentlichten Bericht des Direktors des National-Museums von Peru, Dr. E. Salazar, wurde in Alimo im Bezirk Samboneau an der Westküste von Peru der größte Goldschäufel Südamerikas, der seit den Tagen Pizarros entdeckt worden ist, gefunden. In Alimo bestand sich nach einer Beschreibung des spanischen Vizekönigs Gabelo Salazar das Goldschäufel aus einem Stück Gold, das etwa 140 g. wog, also etwa 100 Jahre bevor die Spanier nach Peru kamen. Die Entdeckung wurde in der Nähe von Alimo unter bisher noch nicht genau bekannten Umständen gemacht. Der Fundort liegt in der Nähe von Alimo unter bisher noch nicht genau bekannten Umständen gemacht. Der Fundort liegt in der Nähe von Alimo unter bisher noch nicht genau bekannten Umständen gemacht.

### Amerikanischer Börsenschwindel

New York, 27. Mai.  
Die New Yorker Zeitungsblätter decken einen riesigen Börsenschwindel auf. In den 41 vergangenen und effizientesten Börsenmärkten wurde ein riesiger Börsenschwindel aufgedeckt. Die Zahl der Opfer ist noch nicht bekannt. Die Zahl der Verletzten ist ebenfalls noch nicht bekannt.

### Dr. Cammerts 59 Jahre alt

Berlin, 28. Mai.  
Der Chef der Reichspost, Reichsminister Dr. Hans Heinrich Cammerts, vollendete gestern sein 59. Lebensjahr.

Reichsminister Dr. Cammerts wandte sich nach Aufhebung des juristischen Studiums dem Staatsdienst zu und hat bereits vor der Machübernahme an der Durchführung der Beamtenreform in nationalsozialistischer Geist besonderen Anteil gehabt. Am Tage der Machübernahme befand sich der Führer als Staatssekretär in die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost.

### Deutsche Militärmusiker in Rom

Rom, 28. Mai.  
Die am deutsch-italienischen Militärstützpunkt in der italienischen Hauptstadt beteiligten 22 Militärmusiker haben gestern vormittag ihre erste gemeinsame Probe zu dem für morgen abend im Forum Mussolini vorgesehenen großen Konzert abgehalten. Mittags wurden die deutschen und italienischen Offiziere und italienischen Musiker für die Aufnahme, Absicht, empfangen, der anschließend ihnen zu Ehren ein Glas serviert. Am Nachmittag hatte Reichsminister Dr. Cammerts die Offiziere im Palazzo Vittorio im Namen der deutschen Partei begrüßt.

### Minister Roman in Berlin

Berlin, 28. Mai.  
Als Gast des Reichswirtschaftsministers Dr. Franz L. Traub freitag nachmittag der polnische Handelsminister Czeglény Roman und Frau Roman auf dem Flughafen in Tempelhof ein.

## 27 Nationen stellen aus

### Die Internationale Handwerksausstellung vor der Eröffnung / Ein Rundgang durch die Hallen

Berlin, 28. Mai.  
Über 1000 Freizeitsportler aus dem Gau und Ausland bejubelten gestern die Internationale Handwerksausstellung, die im Schmaus der Nationen im Reichspalast, der im Schmaus der Nationen im Reichspalast, der im Schmaus der Nationen im Reichspalast.

Reichsminister Dr. Cammerts wandte sich nach Aufhebung des juristischen Studiums dem Staatsdienst zu und hat bereits vor der Machübernahme an der Durchführung der Beamtenreform in nationalsozialistischer Geist besonderen Anteil gehabt. Am Tage der Machübernahme befand sich der Führer als Staatssekretär in die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost.

### Ein Rundgang durch die Ausstellung

Ein anfänglicher Rundgang zeigte die gewaltige Fülle des Materials, das die 27 Nationen der Handwerksausstellung im Reichspalast im Reichspalast im Reichspalast.

Reichsminister Dr. Cammerts wandte sich nach Aufhebung des juristischen Studiums dem Staatsdienst zu und hat bereits vor der Machübernahme an der Durchführung der Beamtenreform in nationalsozialistischer Geist besonderen Anteil gehabt. Am Tage der Machübernahme befand sich der Führer als Staatssekretär in die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost, am 26. November 1937 wurde er Reichsminister für die Reichspost.







Die große Mitgliederhauptversammlung des Reichskolonialbundes

Bremen — Schlüssel zur kolonialen Welt!

Vertiefung der Kundgebung des durch Krankheit verhin... General Ritter von Epp — Senator Bernhard über die koloniale Bedeutung unserer Hansestadt in Vergangenheit und Zukunft — Oberführer Rühmanns Leistungs- und Aufgabenbericht — Telegramme an den Führer, an Ritter von Epp und an v. Ribbentrop

Im Mittelpunkt der Reichskolonialbundstagung in Bremen stand am Freitag die Mitgliederhauptversammlung des Reichskolonialbundes im feierlich geschilderten Saal... Unter den politischen Ehrenmitgliedern bemerkte man führende Männer aus Partei, Staat, Wehrmacht und den NS-Organisationen...

Gauverbandsleiter Wefer-Enns, Rendemann

mit herzlichem Worten des Willkommens die Bundesleitung, die Vertreter des Reichskolonialpolitischen Amtes, den Kommandanten sowie die übrigen Ehrengäste und Mitarbeiter und Mitglieder des Reichskolonialbundes...

Konful O. H. Bernhard

das Wort: Wir sind Nachkommen des ersten Geschlechts der deutschen Kolonialpioniere, aber der Geist, der sie hinausführte...

Typus des Ueberseeaufmanns der auf Grund feiner Erziehung, seines Wissens, seiner geistlichen Beziehungen, aber auch getrieben von einem himmelstrebenden Idealismus in jene Länder ging...

Uderrich fiel für den Gedanken, den er dem Ausland mit dem Inland gegenüber vertrat, mit einem feinen Kameradschaftsgeist verbunden zu sein... Er übernahm nicht nur ein Kolonialpolitiker, sondern auch ein kolonialer Soldat...

Wie ist Bremen ein Kolonialpolitiker, sondern auch ein kolonialer Soldat... Er übernahm nicht nur ein Kolonialpolitiker, sondern auch ein kolonialer Soldat...

Als Bismarck Uderrich fragte, warum er eigentlich hinausgegangen sei und rüstige Länder erwarde, da antwortete der Bremer Tabakaufmann: Offen gelassen ist ihm etwas davon gekommen...

Seitrich Wiegand war ein Kolonialpolitiker, sondern auch ein kolonialer Soldat... Er übernahm nicht nur ein Kolonialpolitiker, sondern auch ein kolonialer Soldat...

beistand. Er dankte dem Bundesführer, daß er Bremen für dieses Jahr zum Tagungsort bestimmt habe... Die allseitige Zustimmung und die dankbare Anerkennung berechtigte zu der Annahme, daß Bremen zum Tagungsort wohl geeignet sei...

stache Glieder der deutschen Kolonialfront

Auch da, wo wir kolonialpolitische Ziele nicht verfolgen, auch da, wo wir Kolonien nicht besitzen haben... Die Welt hinausgeführt...

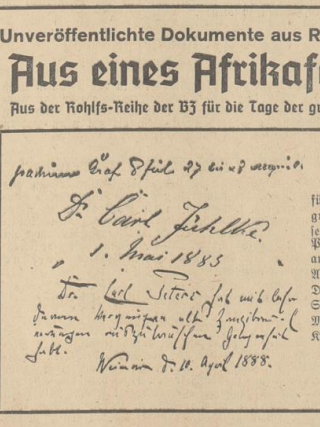
maßgebenden Schiffahrtsgesellschaft in der fern-Ost-fahrt

gemacht. Das findet Ausdruck in den Schiffen „Scharnhorst“, „Gneisenau“ und „Potsdam“... Wiegand war es im übrigen, der mit Rügen und Jütland den unbedingten deutschen Charakter unserer Kaufschiffe...

In Südwest war der Handel zuerst da

Es gab eine andere Kaufmannsfamilie in Bremen, die die Weltmeister, die, allein auf sich gestellt, zu fähigen hielten... Die Weltmeister, die, allein auf sich gestellt, zu fähigen hielten...

Unveröffentlichte Dokumente aus Rohlf's Nachlaß Aus eines Afrikaforschers Gästebuch... Seit seiner Niederlassung in Weimar im Jahre 1870 führte Rohlf ein Gästebuch, das uns einen Blick in den großen Weltverkehr des Forschers tun läßt...



haben, heute der größte Kaiserliche Hofstaat Deutschlands... Der Kaiserliche Hofstaat hat heute die größte Bedeutung... Die Kaiserliche Hofstadt hat heute die größte Bedeutung...

General Ritter von Epp's Kundgebung

in Südwesten Afrikas erworben. Auch die Namen der großen deutschen Kolonialmänner... Die großen deutschen Kolonialmänner haben die Welt in Südwesten Afrikas erworben...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

General Ritter von Epp's Kundgebung... Die Kundgebung des General Ritters von Epp... Die Kundgebung des General Ritters von Epp...

Reichskolonial-Tagung heute! Sonnabend, 28. Mai, 20 Uhr im Casino und in den Centralhallen. Eintritt 1.- RM / Karten zu haben: Quartieramt, Bahnhofstraße 78; Geschäftsstelle RKB, Breitenweg 12, und Abendkasse





# Zwischenfall in Hareskoje Szelo

## Eine Geschichte aus der Jarenzeit von Olaf Böimund

Schwer brütet die Sulstina über den Gärten von Hareskoje Szelo. Während der Jar ist in seinem Arbeitskammer, in dem schwachen schünen Nebenhaus stehend, einseitig sein Schwanden bis das einzige Gesicht, das den großen Raum erfüllt. Im Vorraum sitzen, nahe dem offenen Fenster, dessen Vorhänge ein leichter Aufzug bedecken, Sonja und Anna Feodorowna, zwei hübsche, junge Solbinnen. Einzig bewegen sie die düsteren Stricheln, und hüftlos erzählen sie vom letzten Hofball. Da, leise nähern sich unter dem Fenster Tritte, voll Heister liegen sie Augenpaare herein. Sochte legen sie nun zwei Hände auf die Brüstung. Sonja unterdrückt mit Willen einen Aufseufzer, dann folgt die Kopfbedeckung eines Offiziers der kaiserlichen Armee, und endlich schaut das jugendliche Gesicht des Suners Mjufow lachend in das Zimmer. Anna Feodorowna, die Kellere, legt neugierig den Zeigefinger an den Mund und mit einem Blick nach dem Nebenimmer deutend, aus dem das Schwanden Wächters vornehmbar ist, macht sie Mjufow verneigen, aber der Anblick der zwei hübschen jungen, freudigen Solbinnen, die Stille des Salntimtes, seine überprüfende Sugend, sie mochten ihm wohl den Übermut zum Schäumen gebracht haben, für den beiden eine vererbte Ruhigheit ausstrahlend, steigt er wieder in den Garten zurück und ruft aus Verbestärkung: „Sulstina-si!“, den Ruf der Wachen in die Stille des Salntimtes.

Geordnet entfällt den Damen das Eridge, Leichenhag hält Sonja die Hand auf das pockende Herz. Im Nebenimmer ruft der Schutzfuß zu Boden, auf den Korridoren eilen schwarze Schritte, mit lautem Krachen steigt die Tür des Arbeitskammers auf, während, mit nichtendend, steht Wächter den Tag da, aus seinem Mittagsschlummer aufgeschreckt.

„Wer hat hier gerollt, he?“, Jitzend stehen die Solbinnen da. Beide schweigen. Da öffnet sich die Korkzimmer und herein läuft Oberst Kusnezow, der Beschreiber der Leinwand, mit ihm Oberstleutnant Klusjenski und Hauptmann Tischerzki. Zwei begessene Pulver stehen sie vor dem wütenden Jaren, der sie logisch anführt: „Ich will wissen, wer hier gerollt hat? Du weißt mit dem Schwanden dein Abendrapport? Brüderchen Kusnezow...“ jucht... Und mit einem Fußtritt steigt die Tür zu Wächters Jans Arbeitskammer wieder auf.

„Für Instamen weißt die Schwandenstare aus den Gesichtern. Wer war es denn, Sonja Petrowna?“ Sonja schweigt und schließt unmissig die Schultern. Ebenso antwortet Anna Feodorowna auf die gesüllerte Frage des Obersten. Sie verateten ihn nicht, den frühlichen Sanden, den sie heute heimlich liefen. Nebensagenen berlassen die Offiziere den Raum.

Wächter Jar hat sich wieder in seinem Arbeitsstuhl niedergelassen. Erneuert unangut ist die Wärme und Stille des Salntimtes. Sein Jörn liegt sich. Er geht, sich bald schuldig lebend, Leser neigt sich die Stirn auf die vor ihm liegenden Staatspapiere, die Arme beugen sich darüber, und bald gittern die Kleiderhügel unter erneueter Schwanden.

In der Wandstube aber geht irgendwas ein. Erst nach Schlußpauze und Drängungen auf Öffnen des Korkzimmers wieder. Das liegt es dir, Brüderchen Klusjenski und dir Tischerzki, wenn wir den Uebel-täter nicht erwischen — dann ist uns Götter und gar Schließellose, lieber! Beim Abendrapport: mag der Schwändige gefundene sein. —

Einer nach dem andern wird vorgenommen. Das ganze Regiment ist alarmiert. Stunde und Stunde verstricht, Wache von Angstriffen nicht los gelassen und in der Wandstube herrscht ein Luft zum Erstickn, doch der Schwändige findet sich nicht.

Die Mannschaften gittern vor der zu erwartenden Kräfte. Käbmernde Sorge und Bewerweisung taufel auf des Jaren Lichtregiment. Unterdrückung Suner nicht gewaltigen Lamen, der im Augenblicke jedoch im Mittagsschlummer sich jühen Träumen hingibt, derweil der wirklich Schuldige, der Suner Mjufow, bei der Kellere Klusjenski am Sonntag liegt und seinen Strauch ergößt und lustiges Gelächter den Neimen Raum erfüllt. Anna Kusjstowka, die Frau Oberst, ist inzwischen auch von dem Vorfal und der Bedrückung ihres Gatten geht, und sie kommt endlich in den Nebenimmer.

„Wer der Sache des Deserters ist ein etwas beschränkter, aber treuer Mensch. Er soll die Not meistern.“

„Juan“, sagt sie zu ihm, „wollt du hier hundert Rubel verdienen?“, Suner Kusjstowka lacht das Herz hundert Rubel. Sonja behält nicht einmal der Wochstube Wjg in seinem Heimarbeit. „Mütterchen Anna Kusjstowka, ich habe nie gefunden.“

„Wärst du, Juan, ich wenn es ernst. Du kennst dir hundert Rubel verdienen — wenn du zum Samstag Jar heute abend sagst, daß du heute mittig Sulstina-si! gerufen hast!“

„Juan ist rot und blaß vor Erregung. Er soll hundert Rubel erhalten, nur weil er dem Wächter Jar sagt, daß er, Sulstina-si! gerufen habe? Wo ist er? Ich will dich heute mit Wache hundert Rubel!“, Anna Kusjstowka, hundert Rubel? Ich werde noch mehr dafür tun!“

„Auch — wenn dir dann Wächter Jar fünfzig Stod. —“

„Ob, Mütterchen Anna Kusjstowka, ich soll hundert Stod. schlüge — hundert Rubel?“

Freudig eilt die Frau Oberst zu ihrem Gemahl. Jitzend hält er in der Wandstube, neben ihm die Köpfe in Angst und Sorge in die Hände füllend, die Offiziere. Ein Bild des Sammers. Ertaunt hebt sie die Köpfe, als Anna Kusjstowka eintrat. „Ob, Jizor Kusjstowka, ich habe nie den Schwändigen!“

„Wais haben sich täglich etliche Botste in ihr Sichtgeleht gehöhrt — so bringen die Offiziere aber in der Sichtgeleht.“

„Annuska — wirklich? — Du hast ihn gefunden? Wer — wer ist es? Schme! Kun sag es bod!“

„Das kann ich dir nur allein sagen, Botstewisch! — Komm mit!“ Jitzend nur freudiger Erregung folgte der Frau Oberst, nachdem er den Schwändigen in sein Büro, Anna Juan, Mütterchen hat dir zweihundert Rubel verprochen, wenn...“

„Suner — Wächter, nur hundert!“

# Madame Bovary hat Glück / Von Kolz S. Haebler

Madame Bovary in St. Requite kurz einen berühmten Namen, aber das war auch alles, und eben so war ihre Heimat St. Requite nur ein kleines Nest am Mittelmeer und nicht die Hauptstadt am Kanal, die jeder kennt. Eine kleine, hübsch gelegene Ortschaft, auch diese Madame Bovary, die nicht nur in St. Requite, sondern die ganze Umgegend eine Zeitlang in Aufbruch brachte.

Madame war Witwe. Eine junge Witwe. Eine Frau, die ganz abgesehen von ihrem hübschen Äußeren, temperament, durchaus nicht die Fähigkeit hatte, ihr eigenes Dasein als traurende Hinterbliebene zu verbringen. Aber Wünsche ließ sie nicht schon Wirklichkeiten. Jeder kennt die Welt der Hinterbliebenen, die hinterlassen hatte als aber seine Frau, und das die Madame Bovary keine besondere Schönheit war. Zwar gab es in St. Requite eine Reihe jüngerer und älterer Männer, die Madame Bovary gern gesehen hätten, von ihr betraut das fernere Dasein zu verbringen. Aber diese Auffassung war durchaus einseitig.

Nach mannigfachen ergebnislosen Überlegungen über das Thema: Wie bekomme ich einen Mann? entschied sich Madame Bovary dafür, es einmal mit dem Glück zu versuchen. Das war nicht ganz ausichtslos, denn da sie bisher in der Liebe Pech gehabt hatte, mußte das Glück ihr im Spiel um so deutlicher lächeln.

Madame faufte sich also ein Los der Nationallotterie. Sie tat das nicht leichtfertig und aus Gerades, sondern sie war in der Meinung, das Glück sei ein Zufall, sondern glaubte, daß es geheimnisvolle Mächte gebe, die die Treffer bestimmen. Madame Bovary hatte nie etwas von Phantasie gehabt, aber auch in ihrer Weltanschauung war die Zahl mehr als ein abstrakter Begriff, um die Wirklichkeit zu ordnen. Hier walteten mythische Kräfte — es sei auch dahingestellt, ob Madame hier etwas von Mystik wußte —, jedenfalls tat man gut daran, außerdem seine Träume zu beachten und in dem Sinne eines auszuführenden Befehls, in dem Sinne, daß man, nachdem man die Zahlen in St. Requite auszulosen. So kam sie zu der Zahl 105 863. Und dieses Los forderte sie an.

Monneur Aventurin, der Lotteriekollekteur, der den den Zählern abnahm, überlegte sich, ob man angeht, solche Voraussetzungen nicht zu machen. Die Madame Bovary antwortete, daß er nicht ankommen solle. Er magte also einen Besuch, man unterließ sich sehr gut, ohne freis zu werden, sich nicht immer lauernden Kindern, der Freund, Herr Panzaron, ein Bauunternehmer, ein schon älterer Junggeselle. Es erschien Monsieur Wolphole Chauvener, Gemiehhändler, und Guilaune Biscotin, ein Schiffsarzt, alles ältere, angesehene Herren, und sie überredete sehr freundlich, ein wenig Geld, denn sie mitbrachten, das heißt, zufällig hatte jeder eine kleine Fiasche bei sich.

Nur ihr Nachbar Charles Modeste erschien nicht. Er hatte einen kleinen Kranzabend, aber er wollte, was die Nachbarin gebrauchte, im übrigen war er ein behelfender, unangenehmer Mann, mit guten Augen und einem sehr feinen, nicht immer lauernden Kinder, er hatte einige Male bei Madame Bovary schickere Annehmungen gemacht, daß sie eigentlich für seine Kunst eine gute Mutter abgeben könne, aber davon wollte er nichts wissen, nachdem er in St. Requite erarbeitete, daß Madame Bovary das große Los gewonnen werde.

Die Ziehung in Paris begann, und richtig, eines Tages erhielt der Kollekteur ein Telegramm. Aufgeregt erntete er das wichtigste Papier, er wachte und eilte schnurstracks zu Madame Bovary. Dort fand er bereits den jugendlichen Postbeschen Armand Kapuzin, der demselben in einem Strauß Blumen und einer Fiasche Parfüm überreichte. Madame Bovary, die mit höchstem, aufgeregtem Geföhl auf dem Sofa...

„Ob — Sie haben gewonnen, Madame! 500 000 francs“, rief der Kollekteur, „ich gratuliere!“ Ohne zu denken, was alles zu tun war, nahm er gleich das Ganze. Madame, dergeben Sie, ich will, ich will haben. Aber Sie haben es ja schon längst bemerkt müssen — ich bitte um Ihre Hand!“

In diesem Augenblicke kam Wolphole Chauvener, der den Kollekteur in der Rue de la Republique hatte abhinführen lassen, noch ganz außer Atem. „Es herunter nicht lange, so erschienen auch Biscotin und Herr Panzaron, es kam die ganze Nachbarin, es kamen alle Begleitenden, man alle die Zungengehen und immer in der turser Zeit war eine große Menge bei Madame Bovary. Sie holten Wein bei Charles Modeste nebenan, es begann ein großes Trinken, noch nie hatte Madame Bovary so viele Ehemänner umgeben. Sie tranken und lernt, die alle vor der Stelle, wo sie betreten wollten.

Aber lo liebenswert haben sie sich gegenseitig, und ihre Reden waren durchaus unhöflich, sobald sie mehr als ein Wort über die Nummer der Frau und die mildefarbene Chauvener den Baumtänzer Panzaron...

Aber lo liebenswert haben sie sich gegenseitig, und ihre Reden waren durchaus unhöflich, sobald sie mehr als ein Wort über die Nummer der Frau und die mildefarbene Chauvener den Baumtänzer Panzaron...

# Die drei Schneider von Ingelheim

Legenbürt, Met-Met und andere schöne Namen hat das deutsche Volk für die Schneider. Die sind sie noch heute rund in unseren Dörfern und Kleinstädten. Wie der Schneckelegende Glück bringt, so bringt der Schneider Wohlgehalt und Wohlstand. Die Alten erzählen uns nicht nur, daß die Schneider in ihren Arbeit mit ihm. Das mag wohl daher kommen, daß es gar zu leicht auszuweichen, wenn ein Mann mit Adel und Jüdisch unglücklich und noch dabei auf dem Felde liegt. Es sind in der Zeit, als die drei Schneider, diese alten Jungfernschneider, die bis auf den Kleiderbau, Äußerlich sind wie Spinnen, die ihre Arbeit nicht lösen bis ins Genick, und unten am Geföhl haben sie etwas Helden wie der Legende. Doch was ein rechter Schneider ist, der nimmt den Schnitt nicht über, er trägt sein Beinpaßchen wie jene drei Schneidergesellen, die auf ihrer Wanderfahrt an den Wein laden und beim...

„Der Wächter ist schon bei sein Geföhl!“ schrie der Haff, und seine schwarzen Augen blühten. Dann schaute er wieder auf den Thomas hinaus. „Hommel...“ Er lachte und derog dann gering-schuldig den Mund, doch es war ihm ganz ernst: „Hoh es ja get! Gmiff, du wirst los Richter mit. Was einmal über an Bauernader gegangen ist, das taugt ein für die Widwid. Da lie die Erben, ich will alles j schmer. I aber kann ohne Widwid nicht leben.“

Thomas richtete sich auf. „Es ist g'nug geid! zwischen uns woa, Haff. Die ander Sach, daß i no mit dir auf geid bringen muet, daß hat Zeit, bis die one in Ordnung ist. I sag dir das fehmals, das des ein! Du muot, was i moan, daß ist viel Rat. I g'hor mein Herrn und i tu je Sach!“

Damit ließ er den andern stehen und ging. Der aber sprang ihm latentlich nach und zögte ihm ins Ohr: „Sörst den Wächter, drüben im Klaffner Wald? I hör auf gut, wie er schmet. Das er a Mann demwiff hat. Du darf ma den Wächter mit lassen. Was rennt denn du, Thomele, sag dir Zeit, der Wächter läuft dir nit jort!“

Dann rief er ihm nach, ganz laut: „Am Gosenfall ist die Ruckelstiefel, muot dir nit unzu. I hob schon g'waßt, daß du nimmer für die Widwid taugt, Jagerle, widwig's.“ Und solange er ihm noch loben konnte: „Jas gerle...“ Jagerle...“

Niemand wußte, wie es gewesen war. Niemand hat es erzählt im Dorf.

Es war eine wilde Sturmnacht, in der der alte Jäger von Haus zu Haus ging und um Mommest hat. Ein böies Wetter war im Land. Der Wald ögerte wild, ohne Aussehen sah der Regen wieder.

Auf dem Bergpfad schliefen sich die Männer. Sie hatten Bergschädel in den Gassen. Eine gelbe Reile lie sie hin auf in den Bergwald. Sie lachten und lachten, doch es ging die Nacht um und der andere Morgen.

„Das hand einer am Grunde einer Felschlucht einen Hut mit dem schönsten Gesicht. Das hand der Thomas, so verblüht. Und nicht drei Schritte davon der Haff. Die Männer schlugen alle von den Tannen und machten die Hände. Denn drücken sie die beiden ins Tal. Der frumme Klaffner hob die Brille auf die Stirne. „Da bringen sie mit allem die heißen Toten“, fuhrte er auf, und i soll je wieder lebendig machen!“

Er schloß seinen Sackoffel hoch, wickelte sich ein paar mal über die Stirn und beugte sich herunter. Juen mit halt lachen, ob es no bißt a Leben j'leben ist.“

Die Männer schauten ihm zu.

„Die Lampen sein allemal die jaehern“, meinte er beim Haff. Dann fuhrte er den Thomas ab, lies ihn an und schüttelte ihn.

„Da heh's grob“, sagte er schließlich und wackte die Hand, die er hielt, um einen kleinen runden Spiegel vor den Mund hin.

Eine Weile wartete er, gepöppelt konnten die Männer. „Woll“, sagte der Haff und wickelte den Hand ab. In der Gondel ließ er drein, nicht hat er dozaimals nach der Sach mit'm Kerkelbarm ab g'habt.“

Die Männer nahmen die Bahnen wieder auf.

Am Sommer früh hat der Senator den freien Weg betraut zum Witwensaal. Er hat den Weg mit den Wendenhellen geniesen von den Berklungen, die er beim Weinunternehmer lieuten hatte, von Wogen, wo er zur Erholung weite, herausgehören war, um nach Thomas zu gehen.

In der Gondel ließ er drein, nicht hat er dozaimals nach der Sach mit'm Kerkelbarm ab g'habt.“

Die Männer nahmen die Bahnen wieder auf.

„Der Herr...“

„Thomas! Sie müssen ruhig bleiben, der schwere Bericht...“

Doch der Jäger lies es sich nicht nehmen, auf seine Erde geföhrt, pumperte er dem Senator entgegen: „Einmal muß ich ja wieder zu geh'n anfangen. Da hab' i zu der Gondel hin und...“

Der Senator bräute ihm die Hand und sah ihn lange an. Soger und lantig war das Gesicht geworden, die Schläfen traten klar hervor, spih war das harte, mündliche Kinn, schmal die Lippen, ein aniedergerückt die Nase. Die Augen, die die Wangen, die Wangen, die Hut war bleich. Der Verband, der das Hinterhaupt überdeckte, hatte sich verrohben, ein Stüd der dreiten, kaum...

Bad Driburg Rheuma - Gicht Nerven-Frauenleiden.

# LE CHENIES LAD

Roman von Luis Trenker / Copyright by Zentralverlag der NSDAP, Franz Eher Nachf. GmbH, München

(8. Fortsetzung)

Der Raug antwortete.

„Und wieder der Haff.“

„Und wieder der Raug.“

„Wart sel“, drohte der Haff, gegen den Wald, „du bist mit mir als Frenk, hat mit dirg Behlers vor der Büschen Kinn, di hof i heut no als Lebender!“

Da trat der Thomas zu ihm: „Loh das Käust faren, wie es will, Haff! I will dir dios sagen: Du Sach' von mein' Herrn lag in Sach!“

„Dein Herr?“ Mit einem Spring schmeitete Haff von dem Raug herab und sprach her zu ihm: „So oder Bißt g'warden, gell? I herrlicher Aufpaßer bist, a Angeber!“

„Sadi“, der Thomas war ruhig und machte sich los, „weil bei mein Komrad bist, muß i mit dir reden. Offen und aufrichtig, wie es zwischen uns allemal Braud gewesen ist.“

„Ned!“ fauchte der Haff.

„I hob dir, schon g'lagt: Loß die Sach' von mein' Herrn in Sach!“

„Ammel...“ me Herr, mei Herr...“ als wär' des alles. Wer ist dein Herr und mei Herr? „Im Besid gibt's loan Herrn mit. Der Wald ist frei. Du bist die Herten. Du bist ja sehr besonders gut bei ihm, bei dein' Herrn. I moan wohl, bist ja aus der Raug auferstanden und hoffungs ins Tal tragen, dein' Herrn!“

„Woll, Haff, das hat' du moant. Ja mit, me erz das war, auf der Raug, wie i ihm g'rad hob. I gan allem...“

Der Haff machte ein verzweiföses Gesicht, strich sich das schwarze Haar aus der Stirn und spruchte über die Materie hin.

Eine Weile war es still zwischen ihnen.

Aus dem Wald drang das Geheiß aufgescrrecker Bögel.

Da hand einer am Grunde einer Felschlucht einen Hut mit dem schönsten Gesicht. Das hand der Thomas, so verblüht. Und nicht drei Schritte davon der Haff. Die Männer schlugen alle von den Tannen und machten die Hände. Denn drücken sie die beiden ins Tal. Der frumme Klaffner hob die Brille auf die Stirne. „Da bringen sie mit allem die heißen Toten“, fuhrte er auf, und i soll je wieder lebendig machen!“

Er schloß seinen Sackoffel hoch, wickelte sich ein paar mal über die Stirn und beugte sich herunter. Juen mit halt lachen, ob es no bißt a Leben j'leben ist.“

Die Männer schauten ihm zu.

„Die Lampen sein allemal die jaehern“, meinte er beim Haff. Dann fuhrte er den Thomas ab, lies ihn an und schüttelte ihn.

„Da heh's grob“, sagte er schließlich und wackte die Hand, die er hielt, um einen kleinen runden Spiegel vor den Mund hin.

Eine Weile wartete er, gepöppelt konnten die Männer. „Woll“, sagte der Haff und wickelte den Hand ab. In der Gondel ließ er drein, nicht hat er dozaimals nach der Sach mit'm Kerkelbarm ab g'habt.“

Die Männer nahmen die Bahnen wieder auf.

Am Sommer früh hat der Senator den freien Weg betraut zum Witwensaal. Er hat den Weg mit den Wendenhellen geniesen von den Berklungen, die er beim Weinunternehmer lieuten hatte, von Wogen, wo er zur Erholung weite, herausgehören war, um nach Thomas zu gehen.

In der Gondel ließ er drein, nicht hat er dozaimals nach der Sach mit'm Kerkelbarm ab g'habt.“

Die Männer nahmen die Bahnen wieder auf.

„Der Herr...“

„Thomas! Sie müssen ruhig bleiben, der schwere Bericht...“

Doch der Jäger lies es sich nicht nehmen, auf seine Erde geföhrt, pumperte er dem Senator entgegen: „Einmal muß ich ja wieder zu geh'n anfangen. Da hab' i zu der Gondel hin und...“

Der Senator bräute ihm die Hand und sah ihn lange an. Soger und lantig war das Gesicht geworden, die Schläfen traten klar hervor, spih war das harte, mündliche Kinn, schmal die Lippen, ein aniedergerückt die Nase. Die Augen, die die Wangen, die Wangen, die Hut war bleich. Der Verband, der das Hinterhaupt überdeckte, hatte sich verrohben, ein Stüd der dreiten, kaum...

„Ich bin, also hundert Rubel! und dafür willt du dem Jaren sagen, daß du heute Sulstina-si! gerufen hast? Ich gebe dir noch fünfzig Rubel dazu!“

„Um jeds Mir geht das Belegement angetreten. Das schämende Gemien der Nachmittags ist gemindert. Das noch leiter, daher die ausgeblende Sorge und Angst auf Offizieren und Mannschaften. Andererseits ist Wächter Jar. Dem armen Jaran ist die Kräfte gewiss, wenn nicht gar Eignituntemann. „Schäufst nicht, wenn du nicht ein wenig...“

„Was ist das?“

„Das ist ein Mann, der mit einem Mitglied der Gemeindegewerkschaft Jar hat gut getun — er ist in better Laune. Ein Mitglied sumend dabei er sich gegen Regiment, um den Tagesrapport entgegenzunehmen. Sein Anblick des Obersten Wjufow erinnert er sich, pöpsich bes Zwickensalles am Nachmittag. Er überreicht auf ihn zu, klopfst ihm auf die Schulter und fragt: „Ja, Brüderchen, halt du den Schulbigen gefunden? — Dann lag ihn mal vorzutreten!“

„Aber Juan rüchlen sich nun auf Juan, der Jorgis, nicht freude über die zu erwartenden Rubel — eine Prösch vor der drohenden Kräfte, aus dem Giede vortritt.“

„Wächter Jar geht auf ihn zu, bleißt vor ihm stehen, schaut in das breite, offene, treuberige Bauerngehoilt und sagt: „Woll, du bist die gute Stimme geböhrt? — nach kurzer Pause, sich an den Obersten wendend: „Ich bin dafür hundert Rubel auszubalen. Brüderchen Kusjstowka!“ und in better Laune nimmt der Jar den Rapport entgegen.“

normar, er wolle nur beschaft Madame Bovary heiraten, um mit ihrem Geld seinen Bankrott auszubalen. Der Kollekteur Aventurin hinterwunder besichtigte den hohenkolben Kappe der Soldaten zusammenzulegen, als wenn es das Ende der Welt gewesen wäre. Madame Bovary schüttete in der Salntimts, aber der trennende Vorhang hat ihren Fremten kein Hindernis, sondern aber einen Mann, der ihm zu folgen.

Der Nachbar Charles Modeste lachte über den Fall, eilte zu nachgehendem Besichtigung und alarmierte die Bürger der öffentlichen Sicherheit von St. Requite. Einige Polizeilen erschienen, und nach kurzer Zeit war das Haus der Madame Bovary geehrt. Madame beschließt sich eben damit, die Soldaten zusammenzulegen, als der Nachbar vor der Türe ergoht. Sie sah ihn groß an. Aber Charles Modeste lachte nur: „Ich bin ganz in die Madame, daß ich ausfinden helfe, das sieht ja furchterlich aus!“ und bummelte in die Stube hinein. Aber es war nicht stillt ihm dem Sumpfen, man jah es kaum.

Madame Bovary stellte sich auf das Kanapee und schaute eine Weile dem fleiglichen Nachbar zu. Und dann sagte sie: „Monneur Charles, ich glau, Sie Rinderhag, daß das bald besser werden — wir könnten die ja für die erste Zeit auch zu den Weiden, Neben Sompfern von Saint Jaques in die Schule schicken, nicht wahr?“

„Das absolute Gehör“

Nichard Wagner nahm sich seine „Foppenheimer“ bei den Broken und einzeln vor. So forderte er einst einen Waldhornisten auf: „Hören Sie mal a!“

„Er alles an.“

„Kun hören, Sie mal h!“

„Er alles an.“

„Scht hören Sie mal s!“

„Er alles an.“

Da verlor Wagner die Geduld. Unmilidig rief er: „Ja, diesen Sie, was Sie wollen!“ Damit nahm die Probe ihren Fortgang.

Der verpackte Reichtum

Im Sommer 1872 wußte Wagner mit seiner Familie im Hotel Fantaise in Bayreuth. Hier hoter jeden Morgen um sieben Uhr ein kleiner vierzehnjähriger Schneiderhühling Wagners berühmte Samstagen zum Aufhängen ab.

Der Meister arbeitete damals gerade an seiner „Götterdämmerung“. Der Lehring lag oft, wie Wagner volgekriegene Notenblätter verbrannte, weil ihm die Kompositionen nicht gefielen. Der Lehring schüttelte die Hände nach Kopf über die Menschen, die erst etwas aufzuführen, so a dann zu vernehmen. Da sitzen ihm kein Schneiderhandwerk doch etwas Befferes zu sein.

Heute meint der Schneidermeister Meistermiller allerdings: „Sätze ich seinerzeit nur einen Teil der Noten mitgenommen, ich wäre heute ein reicher Mann!“ Gottfried Meistermiller hat es aber nicht getan — und hat er den großen Reichtum verpasst.

Beim Kleinen beginnt alles und je größer und mächtiger werden soll, desto länger und schmerzlicher mühsamer muot es. Goethe

Zweiter Tag der Otsmeisterschaften

Heute wird die gefürchtete Spiele und ihre Ergebnisse...
Heute wird es um den ersten Platz zwischen dem Bremer...

Auß. Fel. Kollatowski, Frau Dagemann und Fel. Kollat...
Heute wird es um den ersten Platz zwischen dem Bremer...

„Roland von Bremen“ in Amerika

Die Bremer Opernjahrgänge „Roland von Bremen“, die am...
Die Bremer Opernjahrgänge „Roland von Bremen“, die am...

einen Rückfall, konnte aber trotzdem noch als beste durch die...
einen Rückfall, konnte aber trotzdem noch als beste durch die...

Torlofer Hockeykamp in Budapest

Der erste deutsch-ungarische Hockey-Bänderspiel endete am...
Der erste deutsch-ungarische Hockey-Bänderspiel endete am...

Meidenpiele im Gau Niederelbschen

Am kommenden Sonntag findet ab 9 Uhr auf der Jahrs...
Am kommenden Sonntag findet ab 9 Uhr auf der Jahrs...

Amthliche Bekannmachungen

Aufhebung der Weidenpore in Seebeck
Die Weidenpore im Zuge der Straße Bremen-21 Magnus-Seebeck ist...

Schauspielhaus

Heute Sonnabend: abds. 8, Ende gegen 10.30
Sonntag: abds. 8 Uhr Montag: abds. 8 Uhr
Das Publikum hingerissen von einer überwältigenden Leistung

Afrika

wie man es noch nie sah und hörte!
Der sensationelle Tonfilm berichtet über abenteuerlichen Expedition:

hochseerennenden Helgoland - Burnham

Bei Windstille 5 aus Ost-See erfolgte am Freitag um 11 Uhr...
Bei Windstille 5 aus Ost-See erfolgte am Freitag um 11 Uhr...

Kombinieren Sie!

Table with clothing items and prices: Sport-Sakkos, Trachten-Sakkos, Sport-Hosen, etc.

STAATSTHEATER

Der Zarewitsch
Operette von Fr. Weber
20. Mai, 20 Uhr

Nach der Reichskolonial-Tagung

erwartet Sie ein besonderes Fest-Programm
in der ASTORIA
Künstler aller Länder • Herrliche Räume

Congorilla

Dieser berühmte exotische Tonfilm beleuchtet die Geheimnisse und Rätsel des schwarzen Kontinents. Er schildert das Leben und Treiben der sagenhaften Pyramiden...

Die Reiter von Deutsch-Ostafrika

mit Sappi, Peter Voss, Ilse Stöhr
Das Heldentum von weiser und schwarzer Treue. Hingebend eine der schönsten Frauen...

Tournee Lauri Volpi

mit den besten Sängern der italienischen Oper
Tosca
Cassanovi, G. Carr, Sisti

Niedersachsen Huching

Sonabend, Sonntag und Donnerstag die beliebtesten Tanzabende

Preissskal

Heute 20% und 25%
Gr. Gold-Preissskal
Preis b. 20 Zähl. 30, 27, 24, 21, 19, 17, 15, 14, 13, 12, 11, 10, 9, 8, 7, 6, 5, 4, 3, 2, 1

Palast-Th.

Landwehrstraße 8 a
23.15 Uhr abds.
Apollo-Th.
Osterstraße 6
23.15 Uhr abds.

Don Carlos

Oper von G. Verdi
1. Juni, 20 Uhr
2. Juni, 20 Uhr

Gr. SA-Konzert

ausgeführt vom Musikzug d. SA-Gruppe Nordsee, Bremen / Leitung: Musikzugführer Kaiser
Sonnabend, den 28. Mai, 20 Uhr, in den St. Pauli-Gaststätten, Horn

Ob im Ofen oder Beifen

Sie brauchen nicht erst in die Stadt zu laufen. Mit Bremer Zeitung hat in allen Stadtteilen einnahmefellen.

Eingebrachtes Gut

Eingebrachtes Gut spielt nur selten eine Rolle beim gelegigen Güterstand (siehe dort). Grundsätzlich wird beim gelegigen Güterstand das gesamte Vermögen der Frau, auch das während der Ehe erworbene, mit der Ehegütergemeinschaft der Frau nach der Scheidung der Frau zusammengefasst...

2teilige Sportanzüge

2teilige Sportanzüge 2975 4800 6800
Kombinierte Anzüge 3650 5900 7900
Knaben-Sport-Kleidung in großer Auswahl!

Der fliegende Holländer

Operette von Fr. Weber
6. Juni, 20 Uhr
ermäßigte Preise: 0,50 - 3,70

Zum Abend und nach dem Theater in die

Königin
Die Tanzstätte am Hauptbahnhof
Inh. Ferd. Hundemark

Groß-Bremen

Tanz-Kabarett • Bremer Nachtleben • Stimmungs-betrieb • Die ganze Nacht geöffnet
Achtung! Dampfer-Fahrten ab Kaiserbrücke täglich nach Brake - Dedesdorf - Nordenham
Bremerhaven 8.00 - 17.30
Besichtigung d. Schnelldampfer „Columbus“ bis 31.5.
Für Betriebs-u. Gesellschaftsfahrten empfehle ich mein neuestes „OCEANA“ und großes Fahrgeschäft

Eingebrachtes Gut

Eingebrachtes Gut spielt nur selten eine Rolle beim gelegigen Güterstand (siehe dort). Grundsätzlich wird beim gelegigen Güterstand das gesamte Vermögen der Frau, auch das während der Ehe erworbene, mit der Ehegütergemeinschaft der Frau nach der Scheidung der Frau zusammengefasst...

2teilige Sportanzüge

2teilige Sportanzüge 2975 4800 6800
Kombinierte Anzüge 3650 5900 7900
Knaben-Sport-Kleidung in großer Auswahl!

Der Zarewitsch

Operette von Fr. Weber
7. Juni, 20.45 Uhr für das III. Norddeutscher Theater der S.O. „Thors Galt“

Das Land des Lächelns

Operette von Fr. Weber
8. Juni, 20 Uhr
ermäßigte Preise: 0,50 - 3,70

Das Land des Lächelns

Operette von Fr. Weber
23. Juni, 10.30 Uhr, 8. und 9. Platz

Bestellschein

Bestellschein form with fields for Name, Beruf, Wohnort, Straße und Nr.

Bremer Zeitung

Bestellschein form with fields for Name, Beruf, Wohnort, Straße und Nr.
zum Bezugspreise von monatlich RM. 2.30 frei Haus.

Groß-Bremen

Tanz-Kabarett • Bremer Nachtleben • Stimmungs-betrieb • Die ganze Nacht geöffnet

Wenn Meiers ein Auto haben...

Wenn Meiers ein Auto haben... dann geht das nach der Meinung aller Nachbarn in den meisten Fällen nicht mit rechten Dingen zu. Wenn man aber die Sache auf den Grund geht, dann ist an diesem „Luxus“ eine Kleinanziege in der „Bremer Zeitung“ schuld gewesen...

Für starke Herren besonders große Auswahl in Leinen- und Sportkleidung

Advertisement for finke Schapp & Zühr, Bremen o. Hutfilferstraße

Dieze Seite gehört zum „Rachstlagbuch der Hausfrau“

Dieze Seite gehört zum „Rachstlagbuch der Hausfrau“ 3384
Eingebrachtes Gut
Eingebrachtes Gut spielt nur selten eine Rolle beim gelegigen Güterstand (siehe dort). Grundsätzlich wird beim gelegigen Güterstand das gesamte Vermögen der Frau, auch das während der Ehe erworbene, mit der Ehegütergemeinschaft der Frau nach der Scheidung der Frau zusammengefasst...







Hamburg, 27. Mai. Nach der einseitigen Unterbrechung kam das Geschäft wieder zur Entwicklung, Es wurden unverändert Preise genannt.

Hamburger Kaffeemärkte
Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,
Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,
Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,

Rohkaffee, Markt und Preislage wenig verändert. Tendenz: Kaum stetig. Sup. Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,
Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,
Superior Santos, im Januar 34 sh 6 d netto,

Zucker
Macedon, 27. Mai. Genua, prompt sehr Tag 21,47,
B,43 und 31,50, Mai 21,50. Tendenz: stetig.

Metalle
Berlin, 27. Mai. Metalle. Elektrolytkupfer prompt et
Hamburg, Bremen oder Rotterdam. (Notierungen der Ver-

London, 27. Mai.
Antimon Regulus
Tendenz: ungrim.
Standard per Tonne 32,90-32,90

London, 27. Mai.
Nickel, indus.
Tendenz: ungrim.
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Zinn (per Tonne)
Tendenz: k. stat.
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Gold
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Silber
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Kupfer
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Zink
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Aluminium
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Eisen
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Kohle
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Öl
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Gummi
Standard per Tonne 189,18-189,18

London, 27. Mai.
Wolle
Standard per Tonne 189,18-189,18

Börsenberichte

Hamburg, 27. Mai.
Fremdwähr.
Verfassung ein Verhältnisverhältnis behaftet war der Schließ-

Hannover, 27. Mai.
Aktienmarkt war weiter abge-

Berlin, 27. Mai.
Nach der Unterbrechung des Börsen-

Dollar = 1,48 (1,48) RM
Englisches Pfund = 12,33 (12,34) RM

Bremer Freiverkehrs-Werte
an der Hansatischen Wertpapierbörse

Achilles 120
Bank für Sozialwesen 120
Bremer Vulkan 120

Niedersächsische Börse
Kommunalverträge mit Zinsberechnung
Hannoversche Zentralfonds

Reichslandesbank
Ausgabe 1 Ausgabe 2
Hannoversche Zentralfonds

Hypothekendarlehen
Ausgabe 1 Ausgabe 2
Hannoversche Zentralfonds

langer Abschwächen verbunden waren. Aufwilder
gedruckt waren Harpener, die nach der vorangehenden
Erholung 1937, ferner nach schwebender Zählung

Frankfurt, 27. Mai.
Abgesehen von IG Farben, die ver-

Berlin, 27. Mai.
Nach der Unterbrechung des Börsen-

Konkurrenz
Berliner Bourse

Konkurrenz
Berliner Bourse

Konkurrenz
Berliner Bourse

Konkurrenz
Berliner Bourse

Konkurrenz
Berliner Bourse

Konkurrenz
Berliner Bourse

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Table with columns for location (Amsterdam, London, etc.), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Table with columns for location (London, 27.5.38), date (27.5.38), and exchange rate.

Reichsbankdiskont 4 1/2%

Hansatische Wertpapierbörse

Table listing various securities and their prices on the Hanseatic Stock Exchange.

Wertpapierkassens der B.Z. 2 1/2% auf

Berliner Börse

Table listing various securities and their prices on the Berlin Stock Exchange.

Fortlaufende Notierungen

Table listing various commodities and their prices.

Bremen führt

Quartalsbilanz der großen kontinentalen Nordseehäfen

Während in den Vorjahren vorwiegend die ausländischen Verkehre...

Rotterdam konnte mit 9,1 Millionen t Gesamtverkehr seine...

Seeverkehr und Binnenverkehr in den Weserhäfen

Der Seeverkehr der Weserhäfen kam in der Woche vom 15. bis 21. Mai an...

Robberschläger „Sachsen“ von seiner ersten Fangreise zurückkehrt

Lauterfels 26, von Basrah, Libenfels 25, in Malia...

Festlegung der Nordpazifikrouten

Das Seamt Bremerhaven rechnet ab über einen Personalausfall...

Seamt Bremerhaven

Arzo, Beederl Richard Adler & Co. Bremen, Altair 25...

Bremer Freihäfen Bremen-Stadt

Hamburg-Amerika Linie, Ostküste Nordamerika und Ostküste...

Angenommene Seeschiffe am 25. Mai

Angenommene Seeschiffe am 25. Mai

Angenommene Seeschiffe am 26. Mai

Angenommene Seeschiffe am 26. Mai

Angenommene Seeschiffe am 27. Mai

Angenommene Seeschiffe am 27. Mai

Angenommene Seeschiffe am 28. Mai

Angenommene Seeschiffe am 28. Mai

Angenommene Seeschiffe am 29. Mai

Angenommene Seeschiffe am 29. Mai

Von der Deutschen Seewarde wurde am 27. Mai mit 18,4 Ufr für die südliche Nordsee...

Von der Deutschen Seewarde wurde am 27. Mai mit 18,4 Ufr für die südliche Nordsee...

Zlestra, dtsch., nach Göteborg, Gottf. Steinhilber, Stiekoff...

Zlestra, dtsch., nach Göteborg, Gottf. Steinhilber, Stiekoff...

Norddeutscher Lloyd, Schlepsschiffe

Norddeutscher Lloyd, Schlepsschiffe

Liegeplätze der Seeschiffe

Liegeplätze der Seeschiffe

Fischdampferbewegungen

Fischdampferbewegungen

Hochwasserzeiten

Hochwasserzeiten

Schiffsbewegungen

Schiffsbewegungen

Leichtathletische Vereinsmeisterschaften

Weddercan und Sportfreunde hämphen um die Punkte - Nur befriedigende Leistungen

Am Mittwochabend und Donnerstagmorgen trugen die Bremer Sportfreunde und die Leichtathleten des SV Weddercan...

650 - Hannover 96 im Rundfunk

Die Weichselner Hamburg übernahm am Sonntag den 18. Uhr ab die zweite Halbzeit des Fußballspiels...

Werder trifft heute auf hamhorn 07

Wenn heute die Grünweissen um 19 Uhr auf die feldige Wiese...

Heute Bremer Kampfbahn

17.00 Uhr: Werder II - NDL II, 18.00 Uhr: Breslau-Werbung

Hamborn 07 - Werder

Heute wird wieder ein Fußballspiel zwischen Werder und Hamborn...

Pferdesport

Innere Botenpost, Winkeln (Beginn 19 Uhr), 2. R. Witter - Gansold...

125 Kunden in der Bremer Kampfbahn

Radrennfahrer hatten wieder zum fliegern, Dutzende- und Jugenden...

Am Sonntag läuften in der Bremer Kampfbahn wieder die Glöde zum Start...

Die Schützenfesten liefen wieder ein großes Mannschaften...